

# Wie sinnvoll ist der Einsatz von Vokabeltests im Englischunterricht der Grundschule?

VON STEFANIE FRISCH



FOTO: BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL/  
FRIEDRIKE VON HEYDEN

Das kontinuierliche Einschätzen und Dokumentieren individueller Lernfortschritte gehört zu den Hauptaufgaben der Lehrperson. Für die Überprüfung des Wortschatzes kommen im Unterrichtsalltag häufig Vokabeltests zum Einsatz. Diese zeitökonomische Form der Leistungsüberprüfung wird jedoch für den Englischunterricht der Grundschule von Fachdidaktikern nicht empfohlen und in Lehrplänen teilweise explizit als nicht zulässig deklariert (vgl. MSW NRW, S. 84). Woran liegt es, dass Vokabeltests in der Grundschule keine Rolle spielen sollen?

## Prinzipien einer kindgemäßen Leistungserhebung

Bei der Leistungsüberprüfung müssen die gleichen Grundsätze gelten wie im Unterricht. Die Aufgabenformate müssen den Lernenden aus dem Unterricht bekannt sein und sie dürfen nur das abfragen, was im Unterricht auch thematisiert wurde, damit eine Vorbereitung für die Lerner möglich wird (Fairness). Da im Englischunterricht die Auseinandersetzung mit bedeutungsvollen Inhalten im Mittelpunkt steht, müssen auch die Testaufgaben in einen ansprechenden Kontext eingebettet werden (Themenorientierung). Leistungserhebungen haben nicht nur die Funktion, den Lernenden eine Rückmeldung zu ihrem derzeitigen Lernstand zu geben, sondern auch den Lernprozess positiv zu verstärken. Die Lernenden erhalten im Unterricht die Möglichkeit, den kommunikativen Gebrauch der Fremdsprache zu üben, um in der Testaufgabe zeigen zu können, was sie gelernt haben (positiver Washback-Effekt). Um die Freude am Fremdsprachenlernen zu erhalten, muss ein angstfreies Lernklima geschaffen werden. Unter Druck gelingt es nur schwer, das notwendige Wissen abzurufen (vgl. Diehr/Frisch, S. 29 ff.).

## Was es heißt, ein Wort zu kennen

In Vokabeltests werden isolierte Wortgleichungen abgefragt. Um die Reichweite dieses Testformats abschätzen zu können,

muss gefragt werden, was es eigentlich bedeutet, ein Wort zu kennen. Das Wortwissen insgesamt umfasst drei Bereiche: das Wissen über die Form, die Bedeutung und den Gebrauch. Dieses Wissen lässt sich in produktives und rezeptives Wissen unterteilen. Wörter, die beim Sprechen und Schreiben aktiviert werden können, zählen zum produktiven Wissen. Wörter, die beim Zuhören und Lesen verstanden werden, gehören zum rezeptiven Wissen (vgl. Tabelle). Je mehr man über ein Wort weiß, desto „tiefer“ hat man es erworben.

## Beispiel: cow

Was heißt es also, z. B. das Wort *cow* zu kennen? Die Form des Wortes umfasst seine phonologische, orthografische und grammatische Gestalt. Es muss in einem gesprochenen und geschriebenen Text wiedererkannt (1.1, 1.2, R) und zielsprachig korrekt ausgesprochen und geschrieben werden können (1.1, 1.2, P). Für die Pluralbildung muss ein *-s* angehängt (1.3, P) bzw. *cows* muss als Plural von *cow* erkannt werden (1.3, R). Das Wort kann verschiedene Bedeutungen haben. *Cow* ist a) die weibliche Form von Rind, b) ein weibliches Säugetier im Allgemeinen und c) eine dumme Frau (2.1). Die konzeptuelle Bedeutung des Wortes kann je nach Kulturkreis unterschiedlich sein (*milk cow* vs. *sacred cow* (2.2)). *Cow* im Sinne von Bedeutung c) ist negativ konnotiert; die beiden anderen Bedeutungen sind neutral (2.3). *Cow* ist ein Substantiv und kann in einem Satz entweder als Subjekt oder als Objekt verwendet werden (*The cow is black*

*and white. I love cows.*) (3.1). Zu der häufigsten Kollokation im westlichen Kulturkreis gehört *to milk a cow* (3.2). Umgangssprachlich wird *cow* z. T. als Überbegriff im Sinne von *cattle* verwendet, während im Fachdiskurs zwischen *cow*, *bull* und *ox* unterschieden wird (3.3). Natürlich müssen nicht alle Spezifizierungen des Wortes in der Grundschule erworben werden.

## Reichweite von Vokabeltests

In einem klassischen Vokabeltest erhalten die Lernenden eine Liste mit entweder englischen Wörtern, die ins Deutsche oder deutschen Wörtern, die ins Englische übersetzt werden sollen. Die Lehrperson kann damit schnell das orthografische Wissen der Lernenden erheben (1.2, P) und sie erkennt, ob die Kinder die eingeführte Wortbedeutung aus dem Gedächtnis abrufen können (2.1, P). Die Lehrperson kann jedoch keine Aussage darüber treffen, ob das Kind in der Lage ist, das Wort verständlich auszusprechen (1.1, P) und es angemessen zu verwenden (3.1–3.3, P). Vokabeltests sind wenig valide, da sie nur einen sehr kleinen Ausschnitt von dem offenen, was Kinder tatsächlich können. Das Vorgehen widerspricht zudem allen Prinzipien einer kindgemäßen Leistungsbeurteilung. Isolierte Wortgleichungen spielen im Unterricht keine Rolle ( $\neq$  Fairness) und das Übersetzen von Einzelwörtern stellt keine kommunikative und bedeutungsvolle Sprachhandlungssituation dar ( $\neq$  Themenorientierung). Es ist zwar möglich, durch das Auswendiglernen von

Bereich	Spezifizierung		Erklärung	Beispiel	
1. Form	1.1 Mündlich	R	Wie hört sich das Wort an?	Phonologie: /haʊs/ = house	
		P	Wie wird das Wort ausgesprochen?		
	1.2 Schriftlich	R	Wie sieht das Wort aus?	Orthografie: <house>	
		P	Wie wird das Wort geschrieben?		
	1.3 Grammatikalisch	R	Welche Morpheme sind in dem Wort zu finden?	Wissen, dass das Gegenteil z.B. durch die Ergänzung un- am Wortanfang ausgedrückt wird: <i>known – unknown</i> (Milton, S. 16)	
		P	Welche Morpheme werden für das Ausdrücken der Wortbedeutung benötigt?		
2. Bedeutung	2.1 Form und Bedeutung	R	Welche Bedeutung signalisiert die Form?	<i>house</i> = ein Gebäude, in dem man z. B. leben kann	
		P	Welches Wort kann für das Ausdrücken der Bedeutung verwendet werden?		
	2.2 Konzepte	R	Was beinhaltet das Konzept?	Unterschiedliche Konzepte der Wörter <i>breakfast</i> im englischen und <i>Frühstück</i> im deutschen Kulturkreis.	
		P	Auf welche Dinge nimmt das Konzept Bezug?		
	2.3 Assoziationen	R	An welche anderen Wörter wird im Zusammenhang mit dem Wort gedacht?	Wörter sind z. T. negativ oder positiv besetzt: <i>skinny</i> eher negativ, <i>slim</i> eher positiv (Cameron, S. 77)	
		P	Welche anderen Wörter könnte man stattdessen verwenden?		
	3. Gebrauch	3.1 Grammatikalische Funktionen	R	In welchen Mustern taucht das Wort auf?	z. B. Regeln der Wortstellung: Adjektive stehen im Englischen vor dem Nomen (Milton, S. 16)
			P	In welchen Mustern wird das Wort verwendet?	
		3.2 Kollokationen	R	Welche anderen Wörter tauchen mit dem Wort auf?	<i>a beautiful view</i> und nicht <i>a good-looking view</i> (Cameron, S. 77)
P			Welche anderen Wörter werden mit dem Wort verwendet?		
3.3 Verwendungssituationen		R	Wo, wann und wie häufig begegnet man dem Wort?	<i>Would you like a drink?</i> ist formeller als <i>What can I get you?</i> (Cameron, S. 77)	
		P	Wo, wann und wie häufig verwendet man das Wort?		

**Bereiche des Wortwissens (in Anlehnung an Nation, S. 27)**

**Anmerkung: R = rezeptiv; P = produktiv**

lexikalischen Gleichungen Wörter zu lernen (Milton, S. 242). Es ist jedoch fraglich, ob dieses Vorgehen auch die Sprachverwendung unterstützt. Bei dem Versuch, zusammenhängende Äußerungen aus isoliertem Wortschatz zu formulieren, entstehen leicht fehlerhafte Verwendungsweisen (z. B.: machen = *make*; Hausaufgaben = *homework*; Ich mache Hausaufgaben. ≠ *I'm making homework.*) (≠ positiver *Washback*-Effekt). Zudem setzt das Abfragen von Wortgleichungen Kinder unter einen enormen Leistungsdruck (≠ Berücksichtigung der affektiven Barriere).

**Alternativen zur Erhebung des Wortschatzwissens**

Das Wortschatzwissen der Kinder lässt sich alternativ anhand von kommunikativen Sprech- oder Schreibaufgaben überprüfen. Beim Thema *At the farm* können die

Kinder z. B. im ersten Schuljahr in drei bis vier Stunden darauf vorbereitet werden, eine Fantasiefarm zu erstellen und mündlich zu präsentieren (z. B. *This is my farm. On the farm you can find five cows, ...*). Dafür müssen sie u. a. den zuvor eingeführten Wortschatz aktivieren. Während der Präsentationsphase kann die Lehrperson mithilfe von Beobachtungsbögen (vgl. z. B. Diehr/Frisch 2008) beurteilen, ob der Inhalts- und Funktionswortschatz korrekt produziert wird (2.1), ob die Aussprache verständlich ist (1.1), die Lerner zwischen Singular und Plural unterscheiden können (1.3) und ob die Wörter angemessen gebraucht werden (3.2, 3.3). Anhand der Notizen kann sie den Lernenden im Anschluss eine differenzierte Rückmeldung zu ihrem derzeitigen Leistungsstand geben. Der regelmäßige Einsatz von Beobachtungsbögen gibt darüber hinaus Aufschluss über die individuelle Entwicklung

der Lerner. Für die Erhebung des orthografischen Wissens können die Lerner auf ihrer Farm das Schriftbild für die verschiedenen Tiere ergänzen (1.2).

**LITERATUR**

**Cameron, L.:** Teaching Languages to Young Learners. Cambridge 2001  
**Diehr, B./Frisch, S.:** Mark their words. Sprechleistungen im Englischunterricht der Grundschule fördern und beurteilen. Braunschweig 2008  
**Milton, J.:** Measuring Second Language Vocabulary Acquisition. Bristol et al. 2009  
**Nation, I.S.P.:** Learning Vocabulary in Another Language. Cambridge 2001

**DIE AUTORIN**

**Dr. Stefanie Frisch** ist Juniorprofessorin für die Didaktik des Englischen an der Bergischen Universität Wuppertal.

lizenziert für Martin Bastkowski am 15.04.2014